

Gottesdienst des Monats Juni 2024

Heilige Gertrud von Helfta

Ein Frauengottesdienst im Rahmen der kfd Dekanatsversammlung
in Rastatt.

Nach einer Vorlage von Claudia Seger aus „Die Mitarbeiterin“,
Ausgabe 6/2013 bearbeitet von Petra Bonkosch.



Vorbereitung:

- Mitte mit Tüchern und Blumen,
- Organist*in oder Musiker*in anfragen
- Lektor*in anfragen
- Kreuzungen für TeilnehmerInnen austeilen

Einführung:

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst. Schön, dass Ihr da seid. Schön, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern können, von Frauen für Frauen und mit Frauen. Ich habe Krepppapier Blumen gebastelt, jede ein Unikat so wie wir. Vielfältig, unterschiedlich, bunt und voller Lebensfreude. Gemeinsam ergeben die Blumen und auch wir ein wunderbares Bild.

In der Vorbereitung habe ich mich entschieden, die heilige Gertrud von Helfta in den Mittelpunkt unseres Gottesdienstes zu stellen. Gertrud ist die einzige Heilige im deutschen Sprachraum, die den Beinamen „die Große“ führen darf. Sie lebte vor ca. 700 Jahren als Ordensfrau im Kloster Helfta bei Eisleben. Als bedeutende Mystikerin, Theologin und Sprachkünstlerin gehört sie zu den herausragenden Frauen des Mittelalters. Wir werden ein paar ihrer Texte hören, die für uns aufgrund ihres Alters ein wenig fremd klingen mögen. Aber wenn wir uns darauf einlassen, merken wir schnell: Hier spricht eine Vertreterin einer von Frauen formulierten Theologie. Sie spricht von einem Christentum, das menschenfreundlich ist und zum Leben befreit.

Lied: Kreuzungen Nr. 368

Liturgische Eröffnung:

Beginnen wir gemeinsam im Namen Gottes, uns Vater und Mutter, im Namen Jesu Christi, uns Bruder und Freund und im Namen der Heiligen Geistkraft.
Amen.

Gebet:

Gott, vor Dir steht die leere Schale meiner Sehnsucht. Du siehst, wer sie vor Dich hinstellt.

Du siehst mir ins Herz. Ich bin Dein Geschöpf, Mensch, von einer Frau geboren, von Dir als Frau gewollt, von Dir als Frau Berufen.

Fülle die Schale meiner Sehnsucht mit Nahrung für Leib und Seele, mit den Gaben Deines Geistes,

mit Verständnis für die Zeit in der ich lebe,

mit Liebe zu Dir, zu mir, zu den andern, zu Deiner Schöpfung.

Fülle die Schale meiner Sehnsucht mit Leere,

mit Offenheit und Vertrauen,

damit ich zu einer Schale Deiner Sehnsucht werde.

Kyrie:

Dich, Gott, Ziel unserer Sehnsucht bitten wir:

Für die, die auf dem Weg zu sich selbst mehr Schritte zurück als vorwärts gehen –
so also auch für uns:

Gott, schenke Dein Erbarmen.

- Alle: Gott, schenke Dein Erbarmen.

Für die, die auf dem Weg zum anderen mehr Schritte zurück als vorwärts gehen –
also auch für uns:

Christus, schenke Dein Erbarmen

- Alle: Christus schenke Dein Erbarmen.

Für die, die auf dem Weg zu Dir mehr Schritte zurück als vorwärts gehen – also
auch für uns:

Gott, schenke Dein Erbarmen.

- Alle: Gott, schenke Dein Erbarmen.

Du Gott, bist denen nahe, die einen Weg suchen,
denen, die Sehnsucht haben, ein Ziel zu erreichen,
denen, die das Verlangen spüren, anzukommen,
bei Dir, dem anderen, sich selbst.
Dein Erbarmen ist uns versprochen und gewiss.
Du führst uns auf Deinem Weg und ziehst uns zu Dir hin.
Amen.

Impuls:

Hören wir einen Ausschnitt aus einem Werk Gertrud von Helftas, der mehr als 700
Jahre alt ist.

O-Gott-Liebe, mich hast Du erschaffen: in Deiner Liebe schaffe neu mich.

O Liebe, mich hast Du losgekauft: was immer in der Liebe zu Dir verkümmert ist
in mir, das mache für Dich selbst wieder gut und kaufe es zurück in mir.

O Gott-Liebe, mich hast Du im Blute Deines Christus Dir selbst erworben: in
Deiner Wahrheit mache heilig mich.

O Gott-Liebe, mich hast Du zur Tochter genommen: wie es Dein Herz Dir eingibt,
nähre, nähre mich.

O Gott-Liebe, mich hast Du für Dich und keinen anderen erwählt: mach, das ich
ganz Dir anhänge.

O Gott-Liebe, mich hast Du ohne Entgelt geschätzt und geliebt: gib mir, dass ich
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft Dich liebe und
schätze: Dich.

Gedanken:

Gertrud von Helfta war eine Mystikerin. Als Ordensfrau hat sie ihr Leben ganz Gott gewidmet und viel Zeit im Gebet und in der Meditation verbracht. Ihre Texte sprechen davon, wie leidenschaftlich sie sich nach Gottes Nähe sehnt. „Vor dir steht die leere Schale meiner Sehnsucht“, hat sie einmal geschrieben.

Sehnsüchte kennen wir alle: die Sehnsucht nach Anerkennung, nach Nähe, nach Liebe. Und doch ist die Sehnsucht nach Gottes Nähe noch etwas anderes.

Wie gehen wir, wie gehe ich damit um?

Traue ich mich, dieser Sehnsucht nachzugehen, nehme ich mir Zeit dafür?

Den meisten Christinnen und Christen ist Gott als ein allmächtiges männliches Wesen verkündet worden, das fern von den Menschen in den Himmeln thront. Damit ist eine Distanz geschaffen worden, die schwer zu überbrücken ist. Wie kann mit einem solchen Gottesbild Liebe entstehen, wie soll man sich nach so einem Gott sehnen?

Für Gertrud scheint das kein Widerspruch zu sein.

Gott ist unendlich groß und gleichzeitig ganz nah bei ihr. Sie spricht Gott an wie einen nahen Vertrauten, dem sie zutraut, alles zu vermögen.

Sie weiß um ihre eigene Unvollkommenheit, ohne sich selbst dabei klein oder unbedeutend zu machen.

Sie spürt: Gott nimmt sie so an, wie sie ist. Einem solchen Gott können wir uns vorbehaltlos anvertrauen.

Ich möchte Sie und Euch einladen, dieser Sehnsucht nachzuspüren. In der Mitte steht eine leere Schale - die Schale unserer Sehnsucht.

Legen Sie Ihre Gedanken, Ihre Sehnsüchte, Ihre Wünsche aber auch Ihre Sorgen und Nöte in die Schale.

Meditative Musik

Fürbitten

Gott der Liebe, du kennst all unsere Wege und Sehnsüchte. Voll Vertrauen bitten wir dich:

- Halte du, Gott, den weiten Raum offen für uns Frauen in der Vielfalt unserer Lebens- und Glaubensformen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Halte du, Gott, den weiten Raum offen, dass wir nicht zerrissen werden von den vielen Stimmen in uns, dass wir spüren, wie du uns hältst und jeden unserer Schritte begleitest.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Halte du, Gott, den weiten Raum offen, wenn unsere Zeit im Alltag zerfasert, und Schlafen und Wachen durcheinandergeraten, wenn sich Sehnsucht und Verzweiflung mischen und Wut und Angst miteinander ringen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Halte du, Gott, den weiten Raum offen für uns, auch wenn unser zukünftiger Weg unsicher ist, auch wenn uneingelöste Sehnsüchte sich Bahn brechen und kein Einhalten mehr möglich scheint.

ALLE: Wir bitten dich, erhöere uns

- Halte du, Gott, den weiten Raum offen. Schenke uns und allen in Christus Entlastung und Befreiung und lass zärtlich und klärend deine Geistkraft über uns wehen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöere uns

So sollen wir in jedem Schritt, den wir tun, geborgene und gesegnete Töchter Gottes sein.

Amen.

Vater Unser

Gebet: „Gott habe Erbarmen mit mir“

Die Teilnehmerinnen sprechen das Gebet gemeinsam.

Beten wir mit Gertrud von Helfta:

„Gott habe Erbarmen mit mir und er sage mir Segen und Heil;
er lasse sein Antlitz leuchten über mich und er habe Erbarmen mit mir.

Preis und Heil sage hinwiederum ihm in aller Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit
mein Herz.

Vom Angesicht des Herrn werde erschüttert das Erdreich meines Herzens,
und im Lebenshauch seines Mundes werde wiedererschaffen und neugemacht der
Atem meines Lebens:

auf dass mich auf rechten festen Boden führe sein lebenspendender Geisthauch,
der gut ist.“

*(Gertrud von Helfta, aus: Exercitia spiritualia,
Exercitium I, 8-10.)*

Segen:

Und so segne uns die Allmacht Gottes, des Vaters.

Es segne uns die Weisheit des Sohnes.

Es segne uns die gütigste innige Liebe des
heiligen Geistes, des Lebenshauches, und sie
behüte uns zum ewigen Leben.

Amen, so geschehe es.

*(Gertrud von Helfta, Exercitia spiritualia,
Exercitium I, 107-108)*

Schlusslied: 376 Wagt euch zu den Ufern